

Rede auf der Hauptversammlung der Wacker Chemie AG

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Vorsitzender,

mein Name ist Daniela Bergdolt, ich vertrete Aktionäre der Wacker Chemie, die ihre Stimmrechte auf die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz übertragen haben.

Die Wacker Chemie hat sich im letzten Jahr sehr gut geschlagen. Hat das letzte Jahr noch verhalten gestartet so ist es doch fulminant zu Ende gegangen. Sie konnten zwei Mal die Prognose erhöhen und am Schluss lag sowohl das EBIT als auch das EBITDA weit über dem Vorjahresergebnis. Mit einem Ergebnis je Aktie von 9,88 Euro und einer Kapitalrendite von 24,8 % haben wir an alte Zielvorgaben angeschlossen.

Deshalb von meiner Seite auch ein herzliches Dankeschön für eine gute, erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr. Bitte geben Sie meinen Dank an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiter.

Die Dividende für dieses beste Jahr der Unternehmensgeschichte beträgt 3,20 EUR. Der Ausschüttungsbetrag absolut gesehen ist hoch. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von 33%. Damit relativiert sich die Höhe wieder, besonders wenn man auch bedenkt, dass wir im letzten Jahr entsprechend dem schlechten Ergebnis eine Reduktion der Ausschüttung klaglos hingenommen hatten. Trost kann uns hier nur der Aktienkurs bieten, der immer wieder neue Höhen erreicht. Unabhängig davon sollten Sie Ihre Ausschüttungsquote doch weiter anheben, denn der Aktienkurs ist nicht alles.

Kommen wir gleich zum Ausblick auf das laufende Jahr. Sie sind super gut gestartet. Das erste Quartal ist hervorragend. Prognose?

Die Entwicklung des Ergebnisses wird aber auch davon abhängen, wie sich die Rohstoffpreise und Energiekosten entwickeln. Deshalb als erstes die Frage: Wenn die Rohstoffe, die im Moment gerade einen leichten Rückwärtsgang einlegen, aber ihren

kontinuierlichen Anstieg weiter fortsetzen – wie können Sie diesem entgegenwirken? Gibt es Effizienzsteigerungen? Können Sie den Preisanstieg umlegen?

Bei den Energiekosten sind Sie bereits seit langem dabei, die Sparmaßnahmen durchzuführen. Lassen sich weitere Energiesparmaßnahmen durchsetzen und wenn ja, in welchem Umfang.

Im Jahr 2010 haben Sie sich entschieden, eine neue Polysilicium Anlage im US Bundesstaat Tennessee zu bauen. Ich hätte gerne gewusst, ob Sie bei dieser 1,3 Mrd. Euro Investition im Investitionsrahmen liegt. Wie weit ist der Bau? Wann werden Sie damit fertig werden?

Sie haben die Silicium Metallproduktion im norwegischen Holla von der Fesil Group erworben. Hierfür haben Sie rund 65 Mio. Euro investiert. Ziel war es, Ihren wichtigsten Rohstoff wieder selbst gewinnen zu können. In Holla werden etwa ein Drittel Ihres Jahresbedarfs des von Ihnen benötigten Silicium produziert. Damit revidieren Sie eine Entwicklung der letzten Jahre. Früher war Ihr Ziel die Auslagerung dieser Produktion. Jetzt gehen Sie einen Schritt zurück. Sie begründen dies mit den hohen Preisschwankungen bei Silicium. Müssen Sie dann diesen Weg konsequent weitergehen, das heißt wollen Sie noch weitere Siliciumwerke kaufen? Ist dies überhaupt möglich?

Durch die Katastrophe in Japan sind einige Zulieferungen ins Stocken gekommen. Betrifft Sie dies und Ihr Unternehmen?

Zurzeit schwächelt der Euro wieder bedingt durch die Krise im Euroland. Was wird Sie aber ein weiterer Anstieg des US-Dollar kosten? Das heißt also, wenn der Dollar um einen Cent steigt, welche Auswirkungen hat das auf Ihr Ergebnis?

Meine Damen und Herren, Wacker Chemie hat gezeigt, dass es eine große Stärke besitzt und damit auch durch schwierige Zeiten gut durchkommt. Machen Sie weiter so.